Paussus cervinus Kraatz nov. spec.

Mit *Paussus elaphus* Dohrn zugleich erhielt ich von Hrn. Sikora eine Art in einem Ex., die dem *elaphus* sehr ähnlich, aber bei genauerer Ansicht wohl von ihm zu unterscheiden ist; ich nenne dieselbe *cervinus* und diagnosticire sie folgendermafsen:

Elongatus, brunneo-castaneus, nudus, capite oblongo, supra convexo, longitudinaliter medio sulcato, clypeo bicuspi, antennis valde elongatis, articulo primo magno, oblongo, clava bipartita, parte anteriore articulo primo paullo longiore, parte posteriore anteriore longiore, leviter incurvato, margine postico denticulis 7—8 *munito, ante apicem denticulo majore, thorace transverso, capite latiore, medio constricto, angulis anticis dentiformibus, posticis his vix brevioribus, parte constricta fasciculo auro-piloso munita, basi utrinque oblique truncata, auro-villosa, media parte leviter producta, haud villosa, elytris thorace paullo latioribus, glabris, nitidissimis, apice oblique truncatis, parce pilosis, pygidio transversim impresso, apice recurvo, pedibus longis, gracilibus, femoribus tibiisque leviter incurvatis.* — Long. vix 7 mill.

Vom *P. elaphus* (Stett. Ent. Zeit. 1890, S. 1) durch etwas geringere Gröfse, etwas untersetztere Gestalt und die glänzend blanken Fld., welche nicht, „*tota brevissime pilosa*“ sind, leicht zu unterscheiden. Die Fühler sind etwas kürzer als beim *elaphus*, das sehr lange Endglied auf der Innenseite vor dem gröfseren Zähnchen nicht mit 3 Zähnchen an der Basis des erweiterten Theiles versehen, sondern mit 4 Paaren noch kleineren; die Erweiterung ist kaum bemerkbar.

Der Kopf ist ähnlich gebildet wie beim *elaphus*. Beim Thorax dagegen laufen die hinteren Ränder fast parallel mit den vorderen, die eckig ausgezogen sind; die Seiten zwischen ihnen sind stark eingeschnürt, mit einer Tuffe goldgelber Härchen versehen, welche auch jederseits am Hinterrande steht; beim *elaphus* ist der ganze Hinterrand mit graulichen Härchen besetzt, die Hinterecken ragen viel weniger als die Vorderecken vor; bei beiden Arten ist die Oberseite in der Mitte der Quere nach tief eingedrückt. Die Fld. sind glatt, an der Basis in der Mitte leicht erhaben. Die Beine sind sehr schlank.

Dr. G. Kraatz.